



ALTSTADT

- 1 Königsschloss
- 2 Sigismundsäule
- 3 Kathedral-Basilika des Märtyrers St. Johannes der Täufer
- 4 Sanktuarium der Gnädigen Mutter Gottes (Jesuitenkirche)
- 5 St. Martin-Kirche
- 6 Kanonia
- 7 „Mistberg“
- 8 Pharmaziemuseum
- 9 UNESCO-Tafel
- 10 Altstadtmarkt

- 11 - Warschauer Touristeninformation
- 12 Denkmal der Warschauer Meerjungfrau
- 13 Historisches Museum der Hauptstadt Warschau
- 14 Adam-Mickiewicz-Literaturmuseum
- 15 Steintreppe
- 16 Barbakane und Festungsmauern
- 17 Jan-Kiliński-Denkmal
- 18 Denkmal des Kleinen Aufständischen

NEUSTADT

- 18 Heilig-Geist-Kirche (Paulinerkirche)
- 19 St.-Jacek-Kirche (Dominikanerkirche)
- 20 Maria-Skłodowska-Curie-Museum
- 21 Neustadtmarkt
- 22 St.-Kasimir-Kirche (Kirche der Sakramentschwestern)
- 23 Kirche Mariä Heimsuchung

Unweit: 24 - 25

- 24 Multimedialer Springbrunnenpark beim Schloss
- 25 Weichselkai

- 26 Kirche des serafischen St. Franziskus (Franziskanerkirche)
- 27 Sapieha-Palais

Unweit: 28 - 30

- 28 Denkmal des Warschauer Aufstands
- 29 Krasinski-Palais
- 30 Oberstes Gericht



Die Warschauer Altstadt ist ein ganz besonderer Ort! Im zweiten Weltkrieg wurde sie fast 90% zerstört, wurde sie so schön wieder aufgebaut, dass sie von der UNESCO in die Welterbeliste aufgenommen wurde (1980).

Sie ist das einzige rekonstruierte Objekt auf dieser Liste.

Die Atmosphäre der Altstadt ist geprägt von den gemütlichen Cafés und Restaurants sowie von den bildenden Künstlern, die hier unter freiem Himmel ihre Bilder und Skulpturen ausstellen. Im Sommer werden die Altstadt und die Neustadt zu einer Bühne für musikalische Auftritte, darunter besonders beliebte Jazzkonzerte, sowie für Theateraufführungen.

Nicht nur zu Fuß durch Altstadt

Pferdestraßenbahn, Kutschen, Altstadtbahn

Im Sommer kann man sehr schön mit einer der auf dem Schlossplatz wartenden Kutschen oder mit der Pferdestraßenbahn, dem so genannten Omnibus, der ebenfalls am Schlossplatz hält, durch die Altstadt fahren. Eine Fahrt mit der Pferdestraßenbahn dauert eine knappe Stunde (Einzelheiten unter: www.ztm.waw.pl). Eine besondere Attraktion für Kinder ist die Altstadtbahn, die auch vom Schlossplatz abfährt. Während der 30-minütigen Fahrt



erzählt ein Reiseführer von interessanten Gebäuden und Denkmälern (gegen Zuschlag auch in Fremdsprachen).



ALTSTADT (STARE MIASTO)

Die im 13. Jahrhundert gegründete Altstadt war ursprünglich eine von Mauern umgebene herzogliche Burg und Siedlung. Heute ist sie nicht nur das historische Zentrum und der älteste Stadtteil, sondern auch der kulturelle Salon der Hauptstadt.

- 1 Königsschloss (Zamek Królewski)
pl. Zamkowy 4, Tel. +48 22 35 55 170
www.zamek-krolewski.pl



das Festival „Musikalische Gärten“ statt, bei dem gefilmte Konzerte, Opern und Balletts präsentiert werden, und an den Augustwochenenden laden die sorgsam restaurierten Kubicki-Arkaden, die an die Königlichen Gärten angrenzen, zu einer Reihe musikalischer und künstlerischer Veranstaltungen ein, den „Königlichen Arkaden der Kunst“.

- 2 Sigismundsäule (Kolumna króla Zygmunta III)
Dieses älteste und höchste weltliche Denkmal in Warschau ließ König Wladyslaw IV. im Jahre 1644 zu Ehren seines Vaters – Sigismund III. Wasa, der die Hauptstadt von Krakau nach Warschau verlegte, errichtet.

- 3 Kathedral-Basilika des Märtyrers St. Johannes der Täufer (Bazylika Archikatedralna pw. Męczeństwa św. Jana Chrzyciela)
ul. Świętojańska 8
www.katedra.mkw.pl



Die aus dem 14. Jahrhundert stammende Kirche war Schauplatz königlicher Trauungen, Krönungen und Beerdigungen. In der Basilika befindet sich das Grab des Primas Stefan Wyszyński und in ihren Krypten die Gräber masowischer Fürsten, Warschauer Erzbischöfe, des letzten polnischen Königs – Stanisław August Poniatowski, des polni-



schen Präsidenten Gabriel Narutowicz sowie des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Henryk Sienkiewicz. In der Sommersaison finden in der Kathedrale um 12.00 Uhr Orgelkonzerte statt.

- 4 Sanktuarium der Gnädigen Mutter Gottes (Jesuitenkirche) (Sanktuarium Matki Bożej taskawej)
ul. Świętojańska 10
www.laskawa.pl

Erbaut im 17. Jh. Im Altar der Kirche befindet sich ein wunderbares Bild der Gnädigen Mutter Gottes, der Patronin von Warschau. Besonders auffallend ist die Eingangstür, die so genannte Engelstür, ein Werk von Igor Mitoraj, der für die Kirche Santa Maria degli Angeli in Rom ein ähnliches Tor schuf. Vor dem Eingang in die Kirche liegt ein steinerner Bär. Dieser ist, der Legende zufolge, ein in einen Felsen verwunschener schüchterner Prinz. Nur eine Frau, die den verzauberten Jüngling ehrlich liebt, kann ihn erlösen.



- 5 St. Martin-Kirche (Kościół św. Marcina)
ul. Piwna 9/11

In der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Kirche finden ökumenische Gottesdienste und Treffen der Warschauer Intelligenz statt. Neben der Kirche befinden sich die Gebäude des Augustinerordens, wo im 16. Jahrhundert die Landtage der Woiwodschaft Masowien stattfanden.

- 6 Kanonia Der Name dieses kleinen, dreieckigen Platzes gleich hinter der Kathedrale stammt von den kleinen Häusern, in denen im 17. Jh. Kanoniker wohnten. Früher befand sich hier der Gemeindefriedhof, von dem noch die Barockfigur der Mutter Gottes aus dem



18. Jh. erhalten geblieben ist. In der Mitte des Platzes steht eine mächtige Erzglocke aus dem 17. Jh., die nie in einer Kirche gehangen hat. Es heißt, dreimal um sie herumzugehen bringe Glück...

Am Kanonia-Platz befinden sich außerdem das älteste Straßenschild und das schmalste Haus in Warschau. Dieses ist zum Platz hin gerade so breit wie ein Fenster, zur Weichsel hin jedoch schon deutlich breiter – ein schlauer Trick des Hausbesitzers, der es so vermied, eine höhere Grundsteuer zu zahlen, die damals nach der Breite der Fassade berechnet wurde.

- 7 „Mistberg“ (Gnojna Góra)



Vom Mittelalter bis in die zweite Hälfte des 18. Jh. war hier eine Müllhalde. Gegenwärtig befindet sich hier eine Aussichtsterrasse, von der man einen wunderschönen Blick auf die Weichsel und den Stadtteil rechts des Flusses hat.

- 8 Pharmaziemuseum (Muzeum Farmacji)
ul. Piwna 31/33, Tel. +48 22 8317179
www.muzeumfarmacji.mhw.pl

Die Sammlungen des Museums umfassen u.a. eine originale Ausstattung eines Apothekenlabors aus den 30er Jahren des 20. Jh., außerdem Glasbehälter, Phiolen, Pillendrehmaschinen und Apothekerdosen sowie Kobaltflaschen zur Aufbewahrung von Weinbränden.

- 9 UNESCO-Tafel (tablica UNESCO)
Die in das Pflaster der Ulica Zapiecek eingemauerte Gedenktafel erinnert an die Aufnahme der Altstadt in die Liste des UNESCO-Welterbes im Jahre 1980.



- 10 Altstadtmarkt (Rynek Starego Miasta)

Der zur Wende des 13. und 14. Jh. angelegte Altstadtmarkt ist eine der malerischsten Ecken der Stadt – er war einst der wichtigste Platz in Warschau, hier wurden Feste und Jahrmärkte veranstaltet und auch Hinrichtungen vollstreckt. Seine Gestalt hat sich seit der Stadtgründung nicht verändert. In der Mitte des Marktplatzes steht ein Denkmal der Meerjungfrau, die seit Jahrhunderten das Wappen von Warschau ist.

Legende des Basiliken

Die Legende sagt, dass im Keller einer der Bürgerhäuser auf der Dekert-Seite, an der Ecke der Krzywe Kolo Straße, ein Monster lebte, das man den Basiliken nannte. Es behütete im Keller gesammelte Schätze und tötete alle Wagehälse, die es versuchten, an den Schatz zu kommen, indem er sie mit seinem Blick zu Stein verwandelte. Der Basiliken wurde schließlich von einem Wandschneider überwunden, der die Idee hatte, dem Monster einen Spiegel vorzuhalten. Von seinem eigenen Blick getroffen, verwandelte sich der Basiliken zu Stein und war seitdem keine Gefahr mehr für die Stadtbewohner. Heute befindet sich an der Fassade eines anderen Hauses ein Schild mit einer Abbildung des Basiliken, der das Wappen eines bekannten Warschauer Restaurants selben Namens ist.



- 11 Warschauer Touristeninformation
Rynek Starego Miasta 19/21/21a

Denkmal der Warschauer Meerjungfrau

(Pomnik Syrenki warszawskiej)
Die Meerjungfrau ist das Symbol von Warschau und seit Anfang des 20. Jh. im Wappen der Stadt abgebildet. Das berühmteste Denkmal der Meerjungfrau steht mitten auf dem Altstadtmarkt, umgeben von einem Brunnen, an dem man sich an heißen Tagen erfrischen kann.

Legende der Warschauer Meerjungfrau

Der Legende zufolge stieg einst am Fuße der heutigen Altstadt eine vom Meer kommende Meerjungfrau aus dem Wasser, um sich am sandigen Ufer auszuruhen. Der Ort, den sie so entdeckte, gefiel ihr so gut, dass sie beschloss zu bleiben. Fischer, die in einer nahe gelegenen Siedlung wohnten, bemerkten, dass, wenn sie auf Fischfang waren, jemand das Wasser der Weichsel in Wallung brachte, Fischnetze verwickelte und die Fische zu Stein und war seitdem keine Gefahr mehr für die Stadtbewohner. Heute befindet sich an der Fassade eines anderen Hauses ein Schild mit einer Abbildung des Basiliken, der das Wappen eines bekannten Warschauer Restaurants selben Namens ist.

www.warsawtour.pl
www.e-warsaw.pl



Warsaw
Tourist
Information



WARSAUER TOURISTENINFORMATION
Tel. +48 22 194 31
e-mail: info@warsawtour.pl

Aktuelle Informationen, die Warschauer
Touristeninformation betreffend,
befinden sich auf der Seite
www.warsawtour.pl

Herausgeber:
Das Warschauer Büro für Touristik
(Stożeczne Biuro Turystyki)

Fotos:
H. Czarnocki, W. Hansen, T. Nowak,
W. & Z. Panów (PZ Studio), P. Wierzbowski.

Map-Projekt: T. Witkowska

Ausgabe II, Warschau 2012
Gratisexemplar

12 Historisches Museum der Hauptstadt Warschau

(Muzeum Historyczne m.st. Warszawy)
Rynek Starego Miasta 28/42
Tel. +48 22 635 16 25, www.mhw.pl

Das Museum ist in über zehn, nach dem
Krieg wieder aufgebauten Bürgerhäusern
untergebracht und umfasst auch drei Innen-
höfe. Seine Ausstellungen präsentieren die
Geschichte der Hauptstadt von ihren Anfän-
gen bis in die heutige Zeit.

Derzeit, wegen Renovierungsarbeiten, kann
man nur ein Teil der Ausstellung besichti-
gen. Die Keller sind unregelmäßig verfü-
gbar. Im Museumskino kann man einen Do-
kumentarfilm über Warschau in den Jahren
1939–1945 sehen (in englischer Sprache;
auf Wunsch auch in polnischer, spanischer,
französischer oder deutscher Version).

13 Adam-Mickiewicz-Literaturmuseum

(Muzeum Literatry im. Adama Mickiewicza)
Rynek Starego Miasta 20
tel. +48 22 831 40 61
www.muzeumliteratry.com.pl

Adam Mickiewicz war einer der größten pol-
nischen Dichter der Romantik. Das Museum
besitzt eine Sammlung von Andenken an
Mickiewicz, sowie Manuskripte und Erinne-
rungsstücke anderer polnischer Schriftsteller,
Kunstwerke und Bilder, die die literarischen
Epochen von den frühesten Anfängen bis in
die heutige Zeit veranschaulichen.

14 Steintreppe (Kamienne Schodki)

Diese besonders malerische Treppe aus dem
15. Jahrhundert beging einst sogar Napoleon
Bonaparte bei einem seiner Besuche in
Warschau!



15 Barbakane und Festungsmauern (Barbakan i mury obronne)



Dies sind die Überreste der Festungsmäu-
ern von Warschau, die im 16. Jahrhundert
von Jan Baptistyna dem Venezianer errichtet
wurden.

16 Jan-Kiliński-Denkmal

(Pomnik Jana Kilińskiego)



Jan Kiliński war der heldenhafte Schuster, der
die Bevölkerung von Warschau während des
Kościusko-Aufstands im 18. Jh. anführte.

17 Denkmal des Kleinen Aufständischen

(Pomnik Małego Powstańca)

— die Skulptur des kleinen Jungen mit dem
zu großen Helm erinnert an die heldenhaf-
ten Kinder, die während des Warschauer
Aufstands gegen die Besatzer kämpften.



NEUSTADT (NOWE MIASTO)

Dieser Teil von Warschau wurde gegen Ende
des 14. Jh. gegründet und war bis zum
18. Jh. eine selbständige Stadt mit eigener
Verwaltung, Rathaus und Kirche. Die meis-
ten der barocken und klassizistischen Häuser
um den Markt herum sind Nachkriegsbau-
ten. Heute gibt es in den reizvollen Strä-
chen viele Restaurants und Cafés.

18 Heilig-Geist-Kirche (Paulinerkirche)

(Kościół św. Ducha)
ul. Długa 3



Die Kirche wurde Anfang des 18. Jh. erbaut.
Seit fast 300 Jahren startet jedes Jahr im
August vor dieser Kirche die größte Pilger-
wanderung zum Marienheiligtum in Tschent-
stochau. Neben der Kirche steht das kleinste
Gebäude in Warschau, in dem ein Kiosk un-
tergebracht ist.

19 St.-Jacek-Kirche (Dominikanerkirche)

(Kościół św. Jacka)
ul. Freta 5, www.freta.dominikanie.pl

Die Kirche wurde zusammen mit einem
Kloster im 17. Jahrhundert erbaut. Wäh-
rend des Warschauer Aufstands diente die



Kirche den Aufständischen als Krankenhaus,
welches jedoch bombardiert wurde. Unter
den Trümmern der Kirche kamen rund 1000
Menschen ums Leben.

20 Maria-Skłodowska-Curie-Museum

(Muzeum Marii Skłodowskiej-Curie)
ul. Freta 16, Tel. +48 22 831 80 92
muzeum.if.pw.edu.pl

Das Museum ist im Geburtshaus der Wis-
enschaftlerin, einem Bürgerhaus aus dem
18. Jh., untergebracht. Es ist das weltweit
einzigste biografische Museum von Maria
Skłodowska-Curie. Am stärksten beein-
drucken ihre authentischen, persönlichen
Gegenstände, wie die Kleider, die ihre
zierliche Gestalt verraten, ein Brillenetui,
ein Tintenfass, ein kleiner Elefant, den sie



von Herbert Hoover, dem Präsidenten der
Vereinigten Staaten, geschenkt bekam, und
die Ledertasche, in der die Vereinigung der
polnischen Frauen von Amerika ihr das Geld
für die Eröffnung eines Radiuminstituts in
Polen übergab.

21 Neustadtmarkt (Rynek Nowego Miasta)

Der im 15. Jahrhundert angelegte Platz war
ursprünglich rechteckig und fast doppelt so
groß wie der Markt der Altstadt. In der
Mitte befand sich das Rathaus, das aber 1818
abgerissen wurde. Auf dem Markt steht ein
gusseiserner Brunnen aus dem 19. Jahrhun-
dert, der mit dem Wappen der Neustadt — einer
Jungfrau mit einem Einhorn — geschmückt ist.

22 St.-Kasimir-Kirche (Kirche der Sakramentsschwestern)

(Kościół św. Kazimierza)
Rynek Nowego Miasta 2

Die Kirche war ursprünglich eine Hochadel-
residenz, die von Königin Maria Kazimiera
Sobieska („Marsyienka“) gekauft und in
eine Kirche verwandelt wurde. Während
des Warschauer Aufstands 1944 diente sie
als Krankenhaus für Aufständische und als
Unterschlupf für die Zivilbevölkerung. Infol-
ge von Bombardierungen starben Hunderte
von Menschen unter ihren Trümmern.



23 Kirche Mariä Heimsuchung

(Kościół Nawiedzenia NMP)
ul. Przyrynek 2



Sie wurde Anfang des 15. Jh. gebaut und ist
damit eine der ältesten Kirchen Warschaus.
Der Überlieferung zufolge steht sie an der
Stelle eines früheren heidnischen Tempels.
Sie war die Gebetsstätte der Fischer.
Neben der Kirche befindet sich eine Aus-
sichtsterrasse, von der man einen schönen
Blick auf die Weichsel und die Warschauer
Stadtteile rechts des Flusses genießt. Von
hier führt auch eine Treppe zum Multimedial-
en Springbrunnenpark.

Unweit: 24 - 25

24 Multimedialer Springbrunnenpark beim Schloss

(Multimedialny Park Fontann na Podzamczu
skwer I Dywizji Pancernej)

Die Brunnenanlage ist sehr schön gelegen,
nahe der Altstadt und der Weichsel. Bei
den multimedialen Vorführungen schießen
aus 367 Düsen gleichzeitig ganze 30.000
Liter Wasser pro Minute. Die Wasserstrahlen
werden von fast 300 Reflektoren bunt be-
leuchtet. Zu bestimmten Zeiten erscheinen
auf dem feinen Wassernebel bezaubernde
Laseranimationen.
Die Vorführungen des multimedialen Schau-
spiels „Wasser – Licht – Ton“ finden von Mai
bis Ende September an allen Freitagen und



Samstagen statt. An den anderen Wochen-
tagen werden Präsentationen ohne Laser
und Ton geboten.

25 Weichselkai (Bulwar Wiślany)

www.ztm.waw.pl
www.wislawarszawska.pl

Jetzt wird erneuert. In der Hochsaison befin-
det sich hier ein Hafen für die Fähre, die Was-
serstraßenbahn, das ornithologische Schiff
und das Schiff nach Serock.

26 Kirche des serafischen St. Franziskus (Franziskanerkirche)

(Kościół św. Franciszka Serafickiego)
ul. Zakroczyńska 1

Die Kirche wurde zur Wende des 17. und
18. Jh. erbaut. Neben ihr befindet sich ein
Klostergebäude. Im Jahre 1944 wurde die
Kirche bombardiert, brannte aber zum Glück
nicht ab. Viele Elemente ihrer barocken Ein-
richtung blieben erhalten.



27 Sapieha-Palais (Pałac Sapiehów)

(ul. Zakroczyńska 6)

Das Palais wurde im 18. Jh. errichtet und
Anfang des 19. Jh. in die Sapieżyński-
Kaserne umgebaut. In den zwanzig Jahren
der Zwischenkriegszeit diente es als Militä-
rkrankenhaus. Heute ist hier ein Schul- und
Erziehungszentrum für hörgeschädigte Kin-
der untergebracht.

Unweit: 28 - 30

28 Denkmal des Warschauer Aufstands

(Pomnik Powstania Warszawskiego)
pl. Krasieński

Es erinnert an die Helden des Warschauer
Aufstands von 1944, die in dem ungleichen,
63-tägigen Kampf gegen die Besatzer für ihr
Vaterland ihr Leben gaben.
Das Denkmal besteht aus zwei Teilen. Der
erste zeigt Aufständische, wie sie von unter
einem Pylon (Brückenpfeiler) hervorkom-
men, der zweite wie sie in die Kanäle ver-



schwinden. Auf dem Plac Krasieński befand
sich zur Zeit des Aufstands ein Einstiegs-
schacht in einen Kanal, durch den die Leute
vor den Nazis in andere Stadtteile flohen.

29 Krasieński-Palais (Palac Krasieński)

(pl. Krasieński 5)

Dies ist eines der schönsten Palais in Polen.
Es wurde im 17. Jh. erbaut und war früher
der Sitz des Obersten Gerichts. Heute ist es



eine der Niederlassungen der Nationalbib-
liothek. Im Palais befinden sich u.a. Manu-
skripte der Zaluski- und der Rapperswilka-
Bibliothek, wie auch andere alte Drucke, die
wie durch ein Wunder den Kriegsbränden
entgingen.
Hinter dem Palais liegt der Krasieński-Garten
— ein wunderschöner, barocker Stadtpark,
der ein beliebter Ort für Spaziergänge ist.

30 Oberstes Gericht (Sąd Najwyższy)

(pl. Krasieński 2/4/6
www.sn.pl)

Das gegen Ende des 20. Jh. errichtete Ge-
bäude schmücken u.a. Karyatiden, welche
die Tugenden symbolisieren (Glauben, Hoff-
nung und Liebe) sowie Säulen mit Sprüchen
des römischen Rechts — auf Polnisch und
Latein. Das Gebäude selbst hat die symbo-
lische Gestalt eines Tores. An seiner Stelle
befand sich während des 2. Weltkriegs eines
der Tore zum jüdischen Ghetto.



www.warsawtour.pl

Warschau
Altstadt
Neustadt

